



30.09.2020 um 05:20 Uhr

Ein Beitrag von Irmela Büttner, Evangelische Pfarrerin, Offenbach-Bieber

Gewinnen und Verlieren in Corona-Zeiten

Was bedeutet Verlieren und Gewinnen eigentlich in Zeiten von Corona? Das habe ich einen Bekannten von mir gefragt und er hat geantwortet: Corona bedeutet, Zeit zu verlieren.

Zeit verloren oder gewonnen in der Corona-Krise?

Zeit verlieren? Anfangs habe ich das ganz anders gesehen: Corona heißt, Zeit zu gewinnen. Ich habe versucht, immer das Positive zu sehen. Ich habe anderen erzählt, wie viel Zeit ich in den Zeiten des Lockdowns gewonnen habe, durch wegfallende Termine, durch Ausgehbeschränkungen, durch alles, was nicht möglich war.

Zeit verlieren in Zeiten von Corona: Vieles wurde abgesagt

Doch je länger Corona dauert, desto mehr denke ich an das, was mein Bekannter gesagt hat: Verlieren in Zeiten von Corona bedeutet, Zeit zu verlieren. Viele Paare, die sich dieses Jahr in unserer Kirche trauen lassen wollten, haben ihre Hochzeit abgesagt. Freunde von mir waren in Kurzarbeit und konnten ihren Urlaub nicht antreten. Konzerte und große Treffen und Veranstaltungen wurden abgesagt, Jugendliche konnten ihre Schulabschlüsse nicht feiern so wie sonst, Studenten ihre Prüfungen nicht ablegen, Angehörige konnten nicht ans Kranken- oder Sterbebett ihrer Verwandten.

Sicherlich mag Corona auch hier und da etwas Gutes mit sich gebracht haben, doch

es ist eben auch viel wertvolle Zeit verloren gegangen, die eigentlich anders gefüllt werden sollte, anders erlebt werden wollte.

Es werden neue Chancen kommen...

Es ist schmerzhaft auf das zu schauen, was während Corona an Zeit verloren gegangen ist. Aber ich hoffe, es wird sich zeigen: Es bleibt nicht beim Verlust. Wie so oft im Leben kommen neue Chancen. Dafür steht in der Bibel die Geschichte vom verlorenen Sohn. Er ist in die Welt gezogen und hat sein Erbe verprasst. Alles war verloren. Und dann kommt er zurück zu seinem Vater, als Total-Verlierer. Aber Vater und Sohn finden wieder zueinander. Sie erleben eine neue Zeit, vielleicht sogar eine intensivere Zeit.